

bieles aufgefordert, zu stoppen, damit er auf Baumwolle untersucht werde. Er stoppte und drehte dann mit äußerster Kraft auf 20 Meter querab von dem vor ihm liegenden deutschen Torpedoboot, um es zu rammen. Durch ein sofortiges Gegenmanöver gelang es, den Rammschiff abzuweichen, so daß keine ernstliche Beschädigung eintrat. Während dieses Manövers entkam der Dampfer in die schwedischen Gewässer. Wie festgestellt ist, waren der Kapitän, der Steuermann und der Lotse des Dampfers betrunken.

Der Kampf zwischen russischen und bulgarischen Torpedobooten im Schwarzen Meere.

Petersburg, 23. Dezember. (R.-V.) Die Petersburger Telegraphenagentur erfährt von berufener Seite: Am 21. Dezember begegneten zwei russische Torpedoboot, welche eine Kreuzfahrt an der bulgarischen Küste unternahmen, einem bulgarischen Torpedoboot, welchem sie sofort nachsetzten. Das bulgarische Torpedoboot flüchtete nach Varna. Unsere Torpedoboot verfolgten bis zur Einfahrt in die Bucht. Als die Küstenbatterien das Feuer auf sie eröffneten, entfernten sich unsere Torpedoboot, ohne Schaden zu leiden.

Ein japanischer Dampfer versenkt.

Malta, 22. Dezember. (R.-V. — Havasmeldung.) Der japanische Dampfer „Sacomaru“ wurde am 21. Dezember im östlichen Mittelmeer durch ein Unterseeboot versenkt; es dürfte sich um den japanischen Dampfer „Sadamaru“ — 6227 Tonnen — handeln.

Amsterdam, 22. Dezember. (R.-V.) Einer Neutermelung zufolge heißt der versenkte japanische Dampfer „Sasamaru“, ist 1914 gebaut und faßt 12.500 Tonnen.

Die Flotte der Entente in der Straße von Otranto.

Athen, 22. Dezember. Nach einer Meldung aus Korfu suchten zwei Schiffe ohne Flagge, die aber als italienische erkannt wurden, in Begleitung eines Kreuzers, ebenfalls ohne Flagge, die Bucht von Korfu und die Küsten von Epirus ab. Reisende aus Brindisi melden, daß dort ein starkes Geschwader der italienischen Flotte liegt. Außerhalb Chimara wurden 18 kleine und große Kriegsschiffe, teils englische, teils französische, gesichtet.

Der bulgarische Krieg.

Ein griechisch-bulgarischer Grenzzwischenfall.

Sofia, 23. Dezember. (R.-V.) Die Agence bulgare meldet: Da in der Gegend des Marktflückens Pogradet, wofin sich ein Teil der in Struga geschlagenen serbischen Truppen zurückgezogen hatte, Austausch von Banden gemeldet wurden, mußte eine bulgarische Abteilung, um die linke Flanke der die Serben verfolgenden Truppen zu sichern, gegen diesen Marktflücken marschieren, der auf albanischem Gebiet, außerhalb der Zone gelegen ist, welche die griechischen Truppen innehaben. Bei der Annäherung auf Pogradet wurde die Abteilung mit Flintenschüssen empfangen. Im Glauben, mit den Serben es zu tun zu haben, erwiderte sie das Feuer. Als sie jedoch bemerkte, daß dies reguläre griechische Soldaten seien, wurde der Kampf abgebrochen. Auf bulgarischer Seite wurden ein Offizier und zwei Soldaten verwundet, auf griechischer ein Soldat getötet und ein Offizier verwundet, außerdem 33 griechische

Soldaten mit einem Hauptmann gefangen genommen. Am 19. Dezember wurden alle diese Soldaten samt Offizieren und Waffen dem zuständigen hellenischen Kommando ausgeliefert. Dieser bedauerliche Zwischenfall wurde nach einer gegenseitigen Aufklärung beigelegt.

Vom Balkan.

Wahltag der griechischen Regierung.

Kopenhagen, 22. Dezember. Die Wahlen zur griechischen Deputiertenkammer ergaben nach Pariser Nachrichten ein überwältigendes Resultat für die Regierungspartei. Die Anhänger Venizelos gaben das Spiel von vornherein verloren und beschränkten sich auf schwachen Widerstand gegen die Kandidaten der Regierung. Zuverlässige Ziffern sind erst für morgen zu erwarten.

Athen, 22. Dezember. Das Ergebnis der Wahlen wird nicht vor Dienstag mittags bekannt sein. Die Sunaristen scheinen dadurch, daß sie 15 von 22 Sitzen in Attika gewannen, die Mehrheit erlangt zu haben. Rhallis wurde wiedergewählt.

Bern, 22. Dezember. Mailänder Blätter melden aus Athen: Anscheinend haben die Anhänger Sunaris eine starke Mehrheit erhalten. In Athen und Piräus gewannen sie 15 Sitze. In Athen und einigen anderen Hauptzentren ist die Aufforderung der Venizelistenpartei zur Stimmenthaltung befolgt worden. Auf dem Lande ist die Stimmenthaltung nicht groß gewesen.

Die Befestigung von Salonik.

Lugano, 22. Dezember. Dem „Corriere della Sera“ wird aus Salonik gemeldet: Die Verblindeten besetzten sich auf einer Verteidigungslinie parallel der Grenze mit einem komplizierten System von Schützengraben und einer ungeheuren Menge Artillerie.

Salonik, 22. Dezember. Die Alliierten führen wichtige Arbeiten zur Befestigung von Topzin aus. Die Engländer forderten die vollständige Räumung von Lyat und Balja.

Paris, 22. Dezember. Der Athener Korrespondent des „Matin“ behauptet, aus guter Quelle erfahren zu haben, daß zwischen den Generalstäben Griechenlands und der Alliierten ein volles Einverständnis über die Maßregeln erzielt worden sei, die zur Sicherung des Schutzes der Verbandstruppen und ihrer Bewegungsfreiheit verlangt waren.

Das italienische Expeditionskorps in Albanien.

Kopenhagen, 22. Dezember. Der „Tamps“ schreibt den bei Balona gelandeten italienischen Streitkräften einen Feldzugsplan vor. Der „Tamps“ zeigt sich sehr beunruhigt, daß die Albaner den über Elbasan hinaus geflüchteten serbischen Truppenresten in den Rücken fallen könnten und wünscht, daß die Italiener durch Operationen im Smumbital gleichzeitig die Albaner wie die bulgarischen Verfolger in Schach halten sollen.

Essad Pascha als Gegner der Serben.

Mailand, 22. Dezember. Nach einer Athener Depesche des „Secolo“ vom 18. Dezember sind die Serben in Albanien auf ernsthafte Feindseligkeiten gestoßen. Es heißt, daß Essad Pascha sich gegen sie gestellt habe.

Amsterdam, 22. Dezember. Ein hiesiges Blatt meldet aus London: Nur ein kleiner Teil der geflüchteten

Serben erreichte Griechisch-Mazedonien. Während der Feind durch Altserbien marschierte, zogen die meisten serbischen Männer nichtdienstpflichtigen Alters die Wege entlang, die nach Westen und Südwesten führen. Die meisten Frauen und Kinder blieben zu Hause. Auf dem Umsfeldte hatten sich 750.000 Flüchtlinge angesammelt, 250.000 Flüchtlinge beschloßen, sich zu ergeben. Tausende sind auf der Flucht nach Albanien und Montenegro durch Hunger und Kälte umgekommen oder von Wölfen zerrißen worden. Massen von Flüchtlingen, die bei der harten Kälte nach Albanien und Montenegro zogen, lebten hauptsächlich von gefallenen Tieren.

Aus Italien.

Die serbischen Flüchtlinge in Italien.

Lugano, 22. Dezember. In Brindisi kam eine große Anzahl flüchtiger serbischer Notabeln, Gelehrter und Künstler an, darunter der Bildhauer Somanowitsch und der Maler Wukotitsch. Die Flüchtlinge werden von den italienischen Behörden versorgt. Der serbische Generalstab mit dem Kronprinzen Alexander befindet sich in Durazzo, wo auch hunderttausend Mann serbischer Truppen sind.

Athen, 22. Dezember. Zwischen der serbischen und der griechischen Regierung sind Verhandlungen über die Unterbringung der serbischen Flüchtlinge in Griechenland eingeleitet worden. 4000 werden in Volo, 4000 auf Korfu, andere auf Zypern und Sizilien untergebracht werden. Zwei englische Dampfer sind mit viel Kleidungsstücken für die serbischen Flüchtlinge in Salonik angekommen.

Italienische Klagen gegen England.

Lugano, 22. Dezember. Die „Tribuna“ veröffentlicht eine sehr bittere Klage gegen das Verhalten Englands, das durch ungeheure Verteuerung der Rohstoffe, besonders der Kohle, sowie der Schiffsfrachten, Italien den Kampf für die gemeinfame Sache unerhört erschwere. Und doch wäre es Englands Interesse, jetzt, da man in die entscheidende Weltkriegsphase einträte, Italiens Kampfkraft möglichst zu steigern und nicht zu schwächen. Heute müsse Italien für die Kohle, die es nur aus England beziehen könne, pro Tonne über 150 Franken statt des Normalpreises von 35 Franken bezahlen. Die italienische Regierung müsse der englischen dies vorhalten und schnellste Hilfe erwirken.

Aus England.

Liberaler Grabrede für das Kabinett Asquith.

London, 22. Dezember. Maffingham schreibt in der liberalen Wochenschrift „Nation“ zur Ernennung des Generals Haig, sie sei eine große Erleichterung für alle, die fürchteten, daß der lang erdrierte und lang vergebene Wechsel nie kommen würde. Manche hätten eine Ernennung des Generals Robertson vorgezogen. Maffingham nennt die Erfolge der Flotte unbefriedigend. Ihre Leistung sei negativ. Die Flotte müsse Enttäuschung empfinden, weil nach dem Erfolge gegen die Unterseeboote in der Nordsee der Mißerfolg im Mittelmeer kam. Der Verfasser wünscht Lord Fisher zurück, der die Entschlußkraft vertritt. Die Regierung sei geschwächt, vor allem, weil ihr Einigkeit, Kraft und schnelle Entschlußfähigkeit fehle. Sie werde sich behaupten, wenn Salonik

Um rotes Gold.

Roman von Erich Friesen.

56

Nachdruck verboten.

Und wieder irrt sein Blick über die Menge hin.

Da plötzlich — aus den Hunderten von Gesichtern, die ihn anlocken, bleibt sein suchender Blick an einem braunen-Augenpaar hängen, das fest und voll unendlicher Liebe auf ihn gerichtet ist —

Und eine wunderbare Ruhe kommt über ihn. Nicht mehr allein fühlt er sich auf der Anklagebank. Er weiß: ein Wesen gibt es inmitten dieser vielhundertköpfigen, feindlichen Menschenmasse, das ihn versteht, das ihm vertraut, das mit ihm leidet und fest an seine Unschuld glaubt.

Selbst, als der Zeuge Adrian van der Straaten aufgerufen wird, bleibt Heinz Althoff ruhig und folgt mit fast objektivem Interesse dem weiteren Verlauf der Dinge.

Der kleine Direktor sieht sehr ernst und blaß aus. Doch erscheint der Ausdruck seines Gesichtes seltsam ruhig. Alles Aengstliche, Unsichere, das ehemals dieser Dreifingergestalt in so hohem Maße anhaftete, ist heute geschwunden.

Lord Roberts frohlockt. Wahrscheinlich, dieser van der Straaten ist ein brauchbarer Kerl! Fast noch ruhiger, noch kaltblütiger, als er selbst! Ja, er wird ihn aber auch tüchtig dafür bezahlen — wenn er erst in den Besitz der Millionen gekommen ist —

Und wieder schweift sein Blick sieghaft nach der Säule in der dritten Reihe.

Doch der braune Mädchenkopf ist von ihm abge-

wandt, hin nach der Zeugenbank, hin zu Adrian van der Straaten.

Der grausame Zug um Lord Roberts' Lippen vertieft sich. Warte nur, du stolzes Mädchen, bis nach dem Urteilspruch! Froh wirst du sein, wenn ich mich dann noch herablasse, dich zur Lady Roberts zu machen —

Und wieder wendet er seine Aufmerksamkeit dem Zeugen zu.

Adrian van der Straaten hebt gerade die Hand zum Schwur.

„Ich gelobe, daß ich die Wahrheit sprechen will und nur die Wahrheit — so wahr mir Gott helfe!“

Seine Stimme klingt fest, feierlich.

„Und nun antworten Sie der Wahrheit gemäß, Zeuge van der Straaten,“ sagt der Vorsitzende. „Haben Sie dem Angeklagten am dritten Juli in Ihrem Bureau einen Scheck eingehändigt oder nicht?“

Atemlose Stille. Raum ragt man, sich zu rühren. Srenes Augen hängen in fiebernder Erwartung an den Lippen des Zeugen.

„Ja,“ schallt es laut und klar durch den Saal.

„Ich habe dem Angeklagten am dritten Juli in meinem Bureau einen Scheck eingehändigt.“

Wie ein Ruck geht es durch die Menschenmassen. Lord Roberts ist aschfaß im Gesicht geworden.

Mit Mühe unterbrückt er einen Fluch.

In Srenes Augen aber leuchtet es glückselig auf, und ihre Hände falten sich in stummem Dankgebet.

„Auf welche Summe lautete der Scheck?“ fragt aufs neue die eintönige Stimme des Vorsitzenden, aus der jetzt etwas wie Enttäuschung klingt.

„Auf tausend Pfund Sterling.“

„Von wem war der Scheck unterschrieben?“

„Von Lord Roberts.“

„In wessen Auftrag übergaben Sie dem Angeklagten den Scheck?“

„In Lord Roberts' Auftrag.“

Die allgemeine Aufregung wächst. Srene ist aufgesprungen. Soll tiefer Beachtung blüht sie auf den Vormund, der, die Zähne in die Unterlippe gegraben, den Zeugen wie ein Gespenst anstarrt.

Auch der Angeklagte hat sich von seiner Bank erhoben. Ein Sonnenstrahl fällt durch eines der hohen Bogenfenster, direkt auf die jugendfrischen, kräftigen Züge, die von einem frohen Leuchten verklärt sind.

Und weiter spricht Adrian van der Straaten — klar, deutlich, ohne Stocken —

Immer erregter wird das Publikum. Pfelzen, Pfelzen, Entrüstungsrufe. Man vergißt ganz, daß der „Deutsche“ und der „Engländer“ ihre Rollen gewechselt haben, daß von rechts wegen jetzt der „Engländer“ auf die Anklagebank gehört.

Lord Roberts hat die Empfindung eines Ertrinkenden. Es braust ihm in den Ohren. Er versteht kein Wort mehr. Seine Zähne schlagen wie im Fieberfrost aneinander. Eine wahnsinnige Angst befallt ihn. Die Angst des geheuten Wilbes, die nie ganz aus der Seele des Verbrechers schwindet, selbst nicht in Momenten tollkühnster Zuversicht.

Er will aufspringen, will fliehen, heraus aus dieser erstickenden Atmosphäre, hinaus in die frische Luft — aber wie mit unsichtbarer Gewalt hält es ihn fest auf seinem Stuhl. Er fühlt, wie Hunderte von Augen auf ihn ruhen — verwundert, schadenfroh, entsetzt —

Und was ist das? Ist es eine Täuschung seiner überreizten Sinne? Oder spricht wirklich soeben dieser furchtbare Adrian van der Straaten den Namen „Alfred Althoff“ aus?

(Fortf. folgt.)

verteidigt und die Mittelmächte abgedrängt werden könnten, aber ein Mißerfolg infolge strategischer Zersplitterung könne ihr Ende beschleunigen. Waddingham hält ein gemäßigtes Torykabinett mit Bonar Law als Premier für möglich. Die Frage sei, ob Lloyd George ihm beitreten würde. Der Verfasser erwähnt den Plan einer extremen Richtung, die eine Expedition gegen Oesterreich-Ungarn beflürworte, was die englische Schifffahrt und die englischen Finanzen ruinierten würde.

Eine Kampagne gegen Balfour.

Kopenhagen, 22. Dezember. Nach einer Londoner Meldung der „Politiken“ machen sich in liberalen Kreisen immer deutlicher Bestrebungen geltend, den Rücktritt des Marineministers Balfour zu erzwingen und den nicht vergessenen Lord Fisher, der Churchill zum Opfer fiel, zu seinem Nachfolger zu machen. Liberale Londoner Blätter schreiben, England könne heute, wo das Mittelmeer und der Orient zum wichtigsten Kriegsschauplatz geworden seien, weniger als je seinen ersten Seemann entbehren.

Der neue Kommandant der Engländer an der Westfront.

London, 23. Dezember. (R.-B.) Das Kriegsamt gibt bekannt: General Haig trat das Oberkommando über die britischen Truppen in Frankreich und Flandern an. General Monro wird ihm im Kommando der ersten Armee folgen. Der bisherige Chef des Reichsgeneralstabes, Generalleutnant Archibald Murray, wird dessen Kommando übernehmen.

Aus dem Inland.

Die Brotversorgung der Zentralmächte.

Wien, 23. Dezember. (R.-B.) Zwischen der deutschen und österreichisch-ungarischen Getreidezentrale einerseits und der rumänischen Verkaufskommission für Getreide andererseits ist ein Vertrag über Getreideverkäufe abgeschlossen worden. Vorläufig bilden 50.000 Waggons verschiedener Zerealien und Hülsenfrüchte das Objekt des Kaufgeschäftes. Nach dessen zufriedenstellender Abwicklung ist der Kauf von weiteren 50.000 Waggons einverständlich vorgesehen. Zugleich ist die Ausfuhr und der Abtransport aller Zerealien und Hülsenfrüchte gesichert, welche aus älteren Käufen noch in Rumänien lagernd verbleiben.

Das Schicksal unserer Kriegsgefangenen in Serbien.

Budapest, 23. Dezember. (R.-B.) Der Präsident des ungarischen Kriegsgefangenenfürsorgekomitees, Daranyi, richtete eine telegraphische Anfrage an die Fürstin Ypsilanti in Athen, betreffend das Schicksal der aus Serbien mitgeschleppten österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen. Die Fürstin antwortete, sie habe erfahren, daß 20.000 österreichisch-ungarische Kriegsgefangene in Elbasan und in Tirana eingetroffen seien. Das Athener Fürsorgeamt habe die telegraphische Einzählung von Erkundigungen veranlaßt und werde vom Resultate dieses Schrittes das ungarische Fürsorgeamt verständigen.

Reichsratsabgeordneter Freßl gestorben.

Prag, 23. Dezember. (R.-B.) Der Reichsratsabgeordnete Freßl ist gestorben.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Russische Meldung.

Petersburg, 20. Dezember. Amtlicher Bericht vom 19. Dezember:

Nördlich vom Madziolsee kam eine feindliche Kolonne in unser Artilleriefeuer und wurde unter großen Verlusten zerstreut. Am 17. Dezember gegen 10 Uhr abends unternahm der Feind zwei Angriffe gegen den Bahnhof Podgerewicz (südlich Rafalowka), wurde aber durch unser Feuer abgewiesen.

Englische Meldung.

London, 20. Dezember. Amtlicher Bericht: Gestern früh ließ der Feind gegen unsere Linie nördlich von Ypern, die er zugleich heftig beschuß, Gaswolken aufsteigen. Bis auf einzelne Punkte, wo der Feind zurückgeschlagen wurde, erreichte unsere Linie erreicht hatte, wurde die feindliche Infanterie sogar ver-

hindert, ihre Laufgräben zu verlassen. Unsere Maßregeln gegen das Gas erwiesen sich als ausreichend. Unsere Linie blieb überall unverfehrt. Die feindliche Artillerie entwickelte eine ungewöhnlich heftige Tätigkeit östlich von Ypern und westlich und südlich von Messines.

Kleine Nachrichten.

Die deutschen Militärattachés Boy-Eb und von Papan werden, wie der „Temps“ aus Newyork vernimmt, am 31. Dezember an Bord des holländischen Schiffes „Noorden“ abreisen. — Die von Bulgarien vorgeschlagene neutrale Zone soll, wie der „Temps“ aus Athen erfährt, von Monastir bis Gwogel gehen. Die bulgarischen Truppen würden sich, wenn der bulgarische Vorschlag angenommen würde, einige Kilometer zurückziehen. — Dem „Temps“ zufolge erfährt die „Nea Hellas“ aus Florina, daß König Ferdinand von Bulgarien und Prinz Cyrill demnächst in Monastir eintreffen werden. — Die französischen Zollbehörden haben in Bellegarde drei Wagen mit Bananen beschlagnahmt, die für die Schweiz bestimmt waren. Die Wagen wurden nach Lyon überführt. — Die Zahl der in Salonik befindlichen Serben, denen es gelungen ist, sich mit den Verbündeten zu vereinigen, beträgt 10.000. — Nach der „Times“ soll Skulubis erklärt haben, daß Griechenland in keinem Falle zulassen werde, daß die Bulgaren griechisches Gebiet betreten. (Havas.) — Der norwegische Finanzminister schloß mit der National City Bank in Newyork eine sechsprozentige Anleihe über 500 Millionen Dollars, die in sieben Jahren rückzahlbar sind, ab. — Havas meldet aus Athen: Anlässlich des Namenstages des Zaren am 19. Dezember wurde in der russischen Kirche ein Tebeum gefeiert, zu dem u. a. auch der Ministerpräsident Skulubis erschienen war, während der König sein Fernbleiben mit Unwohlsein hatte entschuldigen lassen. — Nach einer Athener Meldung Genfer Blätter erfährt die griechische Zeitung „Nea Hellas“, daß die Entente beabsichtige, den Thron Albanien dem Herzog von Montpensier anzubieten. — Die in Holland internierten englischen Offiziere wurden auf ihr Ehrenwort freigelassen und können sich somit in Holland frei bewegen. — Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird der rumänische Finanzminister Costinescu, mit dessen Wirtschaftspolitik der Großteil der rumänischen Agrarier höchst unzufrieden ist, demnächst aus dem Kabinette ausscheiden. — Die „Londoner News“ melden, daß Lord Derby amtsmüde sei. Er solle demnächst durch einen aktiven Staatssekretär ersetzt werden.

Vom Tage.

Leichenbegängnis. Das Leichenbegängnis des Marinekommissärs 1. Klasse Moriz Schiffmüller findet heute um 3 Uhr nachmittags von der Marinefriedhofskapelle aus statt. Das Matrosenkörps wird die Marinekapelle sowie das vorgeschriebene Geleite beistellen.

Weihnachtspende an unsere Helden am Sponzo. Das Präsidium des Roten Kreuzes und des Damenkomitees für Kriegsfürsorge hat unseren Helden am Sponzo für die Weihnachtsfeiertage 19 Kisten mit 502 Winterhemden, 502 Winterunterhosen, 1000 Stück verschiedene Wintermäntel, 880 Paar Fußtappen, 3100 Stück verschiedene Weihnachtsgeschenke, 1000 Fäshen, 8000 Zigaretten, 300 Zigarren, 40 Kilogramm Zigarettentabak, 1000 Bäckel Zigarettenpapier, 96 Pakete Pfeifentabak, 500 Pfeifen, 4 Vinocles, 20 Kilogramm Tee, 100 Kilogramm Würfelzucker, 20 Flaschen Rum, 100 Kilogramm Schokolade, 1 große Kiste Papierfervetten, 20 Fährerealbumen, 1000 Ansichtskarten und noch vieles andere zukommen lassen.

Weihnachtspende für die Spliäler und Marobenhäuser. Das Präsidium des Roten Kreuzes und des Damenkomitees für Kriegsfürsorge hat nebst 1000 Kronen bar folgende Liebesgaben anlässlich der Weihnachtsfeiertage sämtlichen Krankenaustalten der Festung Pola gesendet: 100 Flaschen Tisfchwein, 70 Flaschen Tafelwein, 15 Kilogramm Tee, 80 Kilogramm Würfelzucker, 15 Flaschen Rum, 12.000 Zigaretten, 720 Kilogramm Aepfel. Ferner haben einzelne Abteilungen mit Schwerkranken verschiedene Geschenke zu Tombolagewinnen erhalten.

Nachmusterungen. Am 26., 27., 28., 29. und 30. Dezember l. J. finden Nachmusterungen, und zwar bei den Landwehrergänzungsbezirkskommandos Cilli, Graz, Klagenfurt, Laibach, Marburg und Radkersburg statt. In diesen Nachmusterungen haben alle Landsturm-, bzw. Musterungspflichtigen der Geburtsjahrgänge 1865 bis 1897 zu erscheinen, welche aus irgend einem Grunde der Landsturmmusterung noch nicht unterzogen wurden. Von der Aufstellung ambulanter Musterungskommissionen wurde mit Rücksicht auf die geringe Anzahl der Nachzumusternden abgesehen. Belgefligt wird, daß im Laufe des Monats Dezember im Gebiete des Kriegsjafenskommandos Pola Musterungen der Heeresdienste leistenden Arbeiter usw. vorgenommen werden, bei welcher Gelegenheit ebenfalls Nachmusterungen stattfinden können.

Marinekasino. Uebersicht der Veranstaltungen von Weihnachten bis Neujahr: Freitag den 24.: Christbaum, Musik im großen Saal; Samstag den 25.: Lichtspiele; Sonntag den 26.: Musik im Speisesaal; Montag den 27.: Musik im Speisesaal; Dienstag den 28.: Lichtspiele; Mittwoch den 29.: Musik im Speisesaal; Donnerstag den 30.: Lichtspiele; Freitag den 31.: Musik im großen Saal; Samstag den 1.: Lichtspiele, dann Musik im Speisesaal. Die Lichtspiele beginnen um 5 1/2 Uhr, die Musik spielt von 7 1/2 bis 9 Uhr. Sperrstunde ist an allen Tagen um 10 1/2 Uhr.

Lichtspiele im Marinekasino. Morgen finden im Marinekasino um 5 1/2 Uhr nachmittags Lichtspiele statt.

Kirchenmusik. Samstag den 25. d. M. findet in der Kirche der Mutter der Barmherzigkeit auf dem Legethospfplatz ein feierliches Hochamt mit Gesang- und Orgelvorträgen statt. Es gelangen zum Vortrage: Luigi Bottazzo: Pastorale für Orgel (Op. 186, Nr. g). Michael Behe: „In dulci jubilo“ (aus dem Jahre 1537). „Wiegenlied der Mutter Gottes“ (ein alter italienischer Gesang aus dem Jahre 1500). Sorbignano: „Seben Samstag wird auch ein Licht leuchten.“ Einem vielseitigen Wunsche entsprechend wird am Schluß des Gottesdienstes das „Friedensgebet“ Maestro Martinz, für Sopran und Orgel, vorgetragen werden.

Große Kinovorstellung im Politeama Ciscutti. Nächsten Samstag findet im Politeama Ciscutti eine große Kinovorstellung statt. Aufgeführt wird, wie bereits gemeldet, das vieraktige Stück „Das Kriegspatentkind“, das vom Filmhause Müller Kriegsfürsorgezwecken gewidmet wurde. Die ersten Rollen in dem Stücke werden von Hofschauspielern gespielt. Desgleichen ist die Ausstattung eine ungewöhnlich prunkvolle. Es finden nur drei Vorstellungen täglich statt, und zwar mit je einer halben Stunde Pause, um die Erlösung des Theaters zu ermöglichen. Anfang um 2, 4 und 6 Uhr nachmittags.

Die Friseurkäden bleiben am zweiten Weihnachtsfeiertage (Sonntag) geschlossen.

Von der Marinebeamtenuniformierung. Das Magazin der Marinebeamtenuniformierung bleibt wegen Vornahme der Jahresinventur vom 1. bis inklusive 16. Jänner 1916 geschlossen.

Armee und Marine.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 357.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Scheinveln.
Garnisonsinspektion: Hauptmann Kaiser.
Verzittliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“
Linienchiffsarzt d. R. Dr. Weiser; im Marinehospital
Marinefahrsarzt d. R. Dr. Kulich.

Gottesdienstordnung. Griechisch-orientalischer Gottesdienst am Sonntag den 26. d. M. um 8 Uhr 30 Min. vormittags in Saini mit Spendung der hl. Sakramente. Evangelischer Gottesdienst: am 25. d. M. um 9 Uhr 45 Min. vormittags im Maschinenschulgebäude, 5. Stock (Versammlungsraum) ungarisch mit hl. Abendmahl für die ev. Reformierten (nur für Marine), in der evangelischen Kirche Via Specula um 10 Uhr vormittags (mit hl. Abendmahl) und um 3 Uhr nachmittags deutsch; am 26. d. M. in der evangelischen Kirche um 8 Uhr früh ungarisch für die ev. Lutherischen und um 10 Uhr vormittags deutsch.

Hintanhaltung zweckloser Majestätsgefuche. Behufs Hintanhaltung zweckloser Majestätsgefuche wird eröffnet: 1. Die „Nachsicht“ oder „Lösung“ einer verblieben gerichtlichen Strafe (Wiedererlangung der Unbescholtenheit) ist im Gesetze nicht vorgesehen und wird auch im Gnadenwege nicht bewilligt. 2. Gesuche um Nachsicht der Rechtsfolgen von Verurteilungen wegen Militärvergehen sind gegenstandslos, weil letztere keine Rechtsfolgen im Sinne des Militärstrafgesetzes nach sich ziehen. 3. Ansuchen um Bewilligung zur Beförderung gerichtlich bestrafte Personen sind gemäß Punkt 175, Absatz 1 des D. V. II/9, an das k. u. k. Kriegsministerium, Marinefektion, zu richten, daher nicht Gegenstand eines Majestätsgefuches. Nur die Bewilligung zur Wiederbeförderung von Personen, die zur Degradierung mit der Unfähigkeit, je wieder in einem höheren Rang oder Sold vorzurücken, verurteilt worden sind, ist der Allerhöchsten Gnade vorbehalten, kann somit in einem Majestätsgefuche erbeten werden.

Wirkwaren!

Sweaters, Kamelhaarwesten, 12
warme Lelbel, Unterhosen,
Socken, Strümpfe, Stutzen,
Wickelgamaschen, Schneehauben in großer Auswahl

IGNAZIO STEINER
Piazza Poro POLA Piazza Poro

Gedenket unserer Flüchtlinge durch Spenden an das Kriegshilfskomitee

Adele Witw. Krisztof geb. Brencich gibt im eigenen wie im Namen ihrer Kinder Viktoria, Teodolindo, Mary, Leonhardine und aller Verwandten die traurige Nachricht bekannt, daß ihr innigstgeliebter, herzenguter Sohn, bzw. Bruder und Neffe, Herr

JAKOB KRISZTOF

k. u. k. Leutnant eines Sappeurbaons

auf dem italienischen Kriegsschauplatze am 24. November im 20. Lebensjahre den Heldentod fürs Vaterland gefunden hat.

Die heil. Seelenmesse für unseren Unvergeßlichen wird in der Kirche Madonna della Misericordia am 10. Jänner um 1/28 Uhr gelesen.

POLA, 23. Dezember 1915.

Wetter Anzeiger.

Zu vermieten:

Zwei Zimmer mit Küche und ein Zimmer mit Küche Via Ospedale 19 zu vermieten. Anzufragen Via Salsadame 1. 2331

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Barbacani Nr. 5, 1. St. links, gegenüber dem Marinekafino. 2328

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Petrarca 12, 1. St. 2329

Großes möbliertes Zimmer mit Meeresausicht sofort zu vermieten. Piazza Minica 1, 1. St. (Damiani). 2324

Offene Stellen:

Fraulein, ernst und solb, wird zur Uebernahme einer Tabaktrafik gesucht. Anzufragen in der Administration. 2330

Zu verkaufen:

Großere Partie Kakao, garantiert echt, Salzbrezeln und Salzstangen aus mürbem Teig, Rakes und einige Risten Bratwürste in Konserven, sowie holländische Dauerjalami sind an Großisten zu äußerst billigen Preisen abzugeben. Adresse in der Administration. 2327

Lokaler Weine aus dem k. u. k. Hofstetter in verschle- denen Preislagen; Malaga, Lacrima Christi, Vor- beaugweine, alle Sorten Champagnerweine, Flaschen- weine von Schumberger, Büslau, echter Jamaika- rum, Whisky und Liköre zu billigsten Preisen zu haben bei R. Nowak, Weinhandlung und Bierdepot, Pola, Via Arena 28. 2328

Brennholz erhältlich im Holzlager Bisintol, Via Ra- deghy 30. 2322

Zu kaufen gesucht:

Kaufe Knochen, verdorbene Konserven, verdorbenes Fleisch, verdorbene Würste, verdorbenen Käse. Zu- schriften nach Fiume, Postfach Nr. 157, erbeten. 125

Ganghofers Romane

vollständig am Lager und vieles Andere zu Festgeschenken geeignet.

Wimmers und Waldheims Fahrpläne.

Vorläufig bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

Renofin erhältlich bei **Jos. Krmpotic**

Direkt an der Schweizer Grenze liegend, haben wir Gelegenheit **aller Art Lebens- mittel etc.** günstig einzuführen, man verlange unsere

Lebensmittel-Preisliste,

die wir kostenlos und portofrei senden.

GEBR. REICHARD,
Großhandlungshaus.

DORNBIRN, Tirol-Vorarlberg.

Belhagen und Rafings Monatshefte.

Dezember 1915.

Nr. 2.16.

Vorläufig in der

Schriener'schen Buchhandlung (Mahlr).

Hausgeselchtes

Schinken, Carré K 6'50, Kaiserfleisch und Schultern 6 K per kg. Selchwürste, Speck und Lendenbraten, geselcht, versendet

J. JEGLITSCH : KRANICHSFELD

(STIERMARK).

124

Millionen

gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung
Krampf- und Keuchhusten

Kaiser's Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“

6050

nöt. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Außerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons.

Patet 20 und 40 Heller, Dose 60 Heller zu haben bei Apothekern: Wassermann, Costantini, Rodinis, Ricci, Carbucicchio und Petronio; bei Droguisten: Tomini, Curreli, Alfonso Antonelli, Joh. Demori, Via Sergia 79, Pietro Barri, Via Arena 46 und Giorgio Apollonio in Pola, Apoth. Bernardelli in Dignano, Apoth. Canbaffio und Drogerie Gio. Moccios in Parenzo, Apoth. Fabiani in Dignano, Apoth. Casiro in Parenzo, Drog. Gio. Cilla, Trieste, 23

Morgen Samstag den 25. und Sonntag den 26. Dezember

Grosse Kinovorstellungen im Politeama Ciscutti

Das Kriegspatenkind

1750 Meter langer Film. — Grossartige künstlerische Projektion.

1. Vorstellung um 2 Uhr, 2. Vorstellung um 4 Uhr und 3. Vorstellung um 6 Uhr p. m.

Eintrittspreise: Parterre 1 K, Gallerieplätze (ohne Unterschied) 30 h, Logensitze (ausser dem Eintrittspreis) 2 K, Fauteuils 60 h, Sperrsitze 40 h.

Um eine Ansammlung des Publikums bei der Theaterkasse zu vermeiden, wird der Kartenverkauf heute den 24. von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags stattfinden.

Der Zutritt zu den Vorstellungen ist den Kindern gestattet.